

prima.kompakt

Synopse Kerncurriculum
Niedersachsen

ISBN 978-3-661-41500-0 Textband **TB**

ISBN 978-3-661-41501-7 Begleitband **BB**



Legende:

L	Lektion
E	Einstiegsseite / 1. Seite der Lektion
EA	Aufgabe auf der Einstiegsseite
T	Lektionstext / 2. Seite der Lektion
TA	Aufgabe zum Lektionstext
G	Grammatikeinführung / 3. Seite der Lektion, oben
GA	Aufgabe zur Grammatikeinführung
Ü	Übung / 3. und 4. Seite der Lektion
D	Zusatztext „Auf Deutsch“ / 4. Seite der Lektion, unten
DA	Aufgabe zu „Auf Deutsch“
WÜ	Übung zum Wortschatz (Doppelseite im Anschluss an die Lernwortschätze)
Gr	Grammatik [ergänzt durch F ₁ , S, M etc.]

Für die gelb unterlegten Kompetenzen wird empfohlen, auf deren Thematisierung im Unterricht zugunsten der angestrebten Fokussierung zu verzichten.

Falls darüber hinaus zeitliche Freiräume für die Sicherstellung zentraler Grundvorstellungen und Basiskompetenzen benötigt werden, kann auch auf die Thematisierung der blau unterlegten Kompetenzen verzichtet werden.

Bearbeitungsstand: 10/2023

Sprachkompetenz

Lexik

über Wortschatz verfügen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über einen Wortschatz von ca. 350 Wörtern und Wendungen. 	Lektion 1 – 10 = ca. 400 Wörter
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens und Wiederholens von Wörtern sowie Wendungen selbstständig an. • nutzen ihre Lexikkenntnisse in modernen Fremdsprachen zur Erschließung lateinischer Wörter. 	generell: Übungsaufgaben nach jedem Wortschatz; Wiederholungswörter; Gr1 M - Gr2 M1 - Gr6 M - Gr7 M2 - Gr14 M2 ... L3 Ü E - L10 Ü G ...
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen. 	L13 S3 – L 13 Die Ermordung Caesars ...
<ul style="list-style-type: none"> • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen). 	L1 Ü A - L2 F1 - L2 GA1 - L4 Ü C-E – L5 Ü D – L9 Ü F ...
<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen. 	generell: Vokabellisten nach Lektionen sortiert und alphabetisches Vokabelverzeichnis
<ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen). 	generell: Vokabellisten nach Lektionen sortiert und alphabetisches Vokabelverzeichnis sowie Eigennamenverzeichnis

<ul style="list-style-type: none"> nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung (z. B. dominus), bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal. wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (z. B. orator – victor). 	<p>L1 F1 – L1 F2 – L2 F – L3 F1/F2 – L11 Ü B ...</p> <p>L5 GA 1/2 – L9 M – L10 M</p>
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 % des Grundwortschatzes). 	<p>Lektion 1 – 22 = ca. 900 Wörter</p>
<ul style="list-style-type: none"> nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen. 	<p>L15 Ü H – L21 WÜ 1 ...</p>
<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Pronomina. 	<p>L12 Ü B – L13 Ü E/F – L14 Ü F – L20 Ü C ...</p>
<ul style="list-style-type: none"> erstellen textbezogen semantische Felder. 	<p>Augustus Ü 1 – Was will der Schmeichler? Ü 4 ...</p>
<ul style="list-style-type: none"> nutzen ein zweisprachiges lateinisch-deutsches Wörterbuch für die selbstständige Übersetzung sachgerecht. 	<p>Über den Zeitpunkt der Einführung eines Wörterbuches entscheidet die Fachkonferenz (siehe auch Kap. 5); die Verwendung des Wörterbuches in schriftlichen Lernkontrollen kann im Schuljahrgang 10 als Vorbereitung auf die Einführungsphase beginnen.</p> <p>L15 Ü H - Gr Additum A M ...</p>
<ul style="list-style-type: none"> zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex, Präfix, Suffix (z. B. <i>con+vocare</i>) und erschließen die Wortbedeutungen. erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu (z. B. <i>afficere: ad + facere</i>). benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation). 	<p>L9 M – L10 M – L15 Ü G-H</p>

mit Polysemie umgehen: Bedeutungen differenzieren	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 10	
<ul style="list-style-type: none"> erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort. 	L2 WÜ 1 – L3 WÜ 1b/2 – L5 WÜ1 – L14 TA2 ...
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (z.B: <i>virtus, imperium, fides, gloria, honor</i>), und wählen bei der Übersetzung selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe. 	L9 EA 1
Sprachen vergleichen: Wortschatz und Ausdrucksfähigkeit im Deutschen erweitern	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 8	
<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen, Englischen und in romanischen Sprachen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort 	L6 WÜ 1 – L10 WÜ 1 – L13 Ü I – L16 WÜ 3a ...
<ul style="list-style-type: none"> erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedliche Konzepte (z.B. <i>familia</i> – Familie) 	„So lebten die Römer“ – L2 M2
zusätzlich am Ende von Schuljahr 10	
<ul style="list-style-type: none"> führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (z. B. <i>forum</i> – Forum). 	L15 WÜ 3 – L19 WÜ 1
sprachliche Phänomene metasprachlich beschreiben	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 8	
<ul style="list-style-type: none"> verwenden ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren. 	L1 Ü A – L2 Ü C/D – L3 Ü B – L4 Ü C/D/E – L5 Ü B/D ...

Morphologie

Formen bestimmen, unterscheiden, bilden	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> ○ der Substantive der 1. – 3. Deklination (erkennen bei der 3. Deklination auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. -ium als Gen. Pl.) ○ der Adjektive der 1./2. Deklination ○ der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) und esse/posse im Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv. • bilden die Imperative aller Konjugationen. 	<p>L1 F1/F2/F3 – L4 L1 – L6 F1/F2 – L5 F1 ...</p> <p>L10 F1/S1 ...</p> <p>L1 F1/F2/F3 – L3 F1 – L5 F2 ...</p> <p>L3 F2</p>
<ul style="list-style-type: none"> • zerlegen die o. g. Formen in die bekannten Bausteine. • bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale. • unterscheiden mehrdeutige Endungen. 	<p>L8 GA 2 – L11 Ü B</p> <p>L1 Ü A – L2 Ü C/D – L3 Ü B – L4 Ü C/D/E – L5 Ü B/D ...</p> <p>L11 Ü C ...</p>
<ul style="list-style-type: none"> • ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu, bestimmen die Formen und rekodieren sie. • entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen. 	<p>L11 Ü A ...</p>

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> - der Substantive der 4. und 5. Deklination - der Adjektive der 3. Deklination (inkl. der i-Stämme) - der regelmäßigen Komparation der Adjektive - der Partizipien - der Pronomina (Personal-, Relativ-, Possessiv-, Demonstrativ-, Reflexiv-, Interrogativpronomina) - der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjugation (inkl. kurzvokalischer i-Konjugation) im Indikativ Präsens Passiv - der Zwei-Wort-Formen (Perfekt/Plusquamperfekt Passiv). 	<p>L21 F - L22 F L13 F1 L16 F3 L18 F2 – L20 F1 – Additum A F3 L11 F2 – L12 F – L13 F2 – L14 S2 – L16 F2 – L20 F2 L17 F L18 F1/F2</p>
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die Adverbien (auch in der Komparation). • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen von Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre Grundform zurückführen. • identifizieren Formen im <ul style="list-style-type: none"> - Konjunktiv Präsens - Indikativ und Konjunktiv Imperfekt - Indikativ und Konjunktiv Perfekt - Indikativ und Konjunktiv Plusquamperfekt - Futur I anhand der Signale für <ul style="list-style-type: none"> ○ Person/Numerus/Genus verbi ○ Tempus und Modus. 	<p>L15 F2 – L16 F3 L15 Ü A/C – L19 Ü B ... L20 F3 L19 F L20 F3 L19 F L16 F1</p>

das Gesamtsystem der Formen überblicken	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 8	
<ul style="list-style-type: none"> erschließen Formen mithilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien 	L3 GA 2 – L5 GA 1/2 – L11 GA 1 ...
<ul style="list-style-type: none"> erlernen, festigen und wiederholen die Formen mit verschiedenen Methoden und Medien 	L1 M – L2 M – L3 M ...
zusätzlich am Ende von Schuljahr 10	
<ul style="list-style-type: none"> ordnen Formen (inkl. esse, posse, ferre, ire, velle, nolle) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. 	L1 Ü A – L2 Ü D – L5 Ü D – L8 Ü B ...
<ul style="list-style-type: none"> erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mithilfe der Begleitgrammatik. 	L6 M – L7 M2 – L14 M2 ...

Syntax

syntaktische Funktionen von Kasus und Verbformen unterscheiden, Satzglieder und ihre jeweiligen Füllungen bestimmen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> bestimmen, benennen und visualisieren Satzglieder. 	L2 ÜE – L4 ÜG – L8 ÜC – L10 ÜC – L10 GA1 ...
<ul style="list-style-type: none"> identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> - Subjekt: <ul style="list-style-type: none"> Substantiv im Nominativ Subjekt in Personalendung ausgedrückt - Prädikat: <ul style="list-style-type: none"> einteiliges Prädikat aus einem Vollverb zweiteiliges Prädikat aus esse und Prädikatsnomen - Objekt: <ul style="list-style-type: none"> Akkusativobjekt (Substantiv, Acl) Dativobjekt 	L2 ÜE L3 S – L3 ÜF L2 S1 L10 S3 – L10 ÜC L2 S2 – L9 S – L9 Ü B L7 S1/S2 – L7 GA 1/2

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> - Adverbialbestimmung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Adverb ○ Substantiv im Ablativ (mit und ohne Präposition) ○ Substantiv im Akkusativ (mit und ohne Präposition) - Attribut (als Satzgliedteil): <ul style="list-style-type: none"> ○ Genitivattribut ○ Adjektivattribut ○ Apposition 	<p>L15 S2 L4 S1/S2 L4 S1,S2,S3 – L4 ÜF</p> <p>L10 S2 – L10 ÜC L6 S1, S2, S3 L10 S2</p>
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz. 	L2 ÜE/F – L5 DA
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (insbesondere Infinitive, Acl als Subjekt, substantivierte Adjektive und Pronomina). 	L9 S – L19 S3
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. 	L9 S – L9 Ü E – L13 Ü G – L20 M1 ...
syntaktische Strukturen unterscheiden und zielsprachlich angemessen übersetzen	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 8	
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen. 	L10 GA 1 – L10 Ü Ba/C/D – L12 ÜG ...
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze. 	L16 S2 – L16 ÜE
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. 	L9 Ü B/C/E/DA – L13 ÜG – L14 ÜA ...
zusätzlich am Ende von Schuljahr 10	
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat. 	L22 S2 – L22 ÜA/B
<ul style="list-style-type: none"> • geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder. • identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, Abl. abs., nd- Konstruktionen (ohne nd + esse), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. 	<p>L14 S2 – L14 ÜA ...</p> <p>L18 S1 – L18 ÜD – L21 S – L21 ÜA/C – L22 S1 – L22 ÜD – B S2 – B ÜC/F ...</p>

<ul style="list-style-type: none"> trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Komparativ- und reale sowie irrealen Konditionalsätze). 	L13 S2/S3 – L13 Ü A – L20 S1/S3 – L20 Ü D ...
<ul style="list-style-type: none"> erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse. 	L12 S – L12 Ü A/B/E ...
<ul style="list-style-type: none"> erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. 	L19 S3 – L19 ÜA
mit Polysemie umgehen: semantische Funktionen unterscheiden	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 8	
<ul style="list-style-type: none"> bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig. 	L11 ÜC ...
<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden die grundlegenden Kasusfunktionen. benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. unterscheiden Dativobjekt und Dativus possessivus. 	L6 Ü D – L7 Ü B/C ... L6 Ü H – L10 Ü E – L12 DA ... L7 S1/S2 – L7 GA ...
zusätzlich am Ende von Schuljahr 10	
<ul style="list-style-type: none"> bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (ut, cum) jeweils aus dem Kontext eindeutig. 	L19 M
<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Genitivus subiectivus und obiectivus - Genitivus partitivus - Ablativus comparationis 	L6 S – L16 S3

Sprachen vergleichen: sprachliche Fähigkeiten im Deutschen erweitern	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 8	
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem dt. Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum 	L8 S – L8 DA
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung. 	L9 GA 1 – L9 ÜC – L9 DA 1/2
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem dt. Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum 	L8 S – L8 DA – ...
zusätzlich am Ende von Schuljahr 10	
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. 	L15 S1 – L15 DA
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen den Gebrauch des Aktivs und Passivs im Lateinischen und Deutschen und übersetzen das lateinische Passiv dem Kontext und der Zielsprache angemessen. 	L17 DA – L22 DA
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen • vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung. 	L20 S – L20 DA – L21 DA – L22 DA ...

Latein als Verständigungsmittel

lateinische Wörter richtig aussprechen und lateinische Texte intonatorisch angemessen lesen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> • wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten. • sprechen den Konsonanten <i>s</i> stimmlos, <i>-ti</i> als [ti], <i>c</i> un <i>ch</i> als [k]. 	Quantitäten sind durchgängig angegeben [Unterrichtspraxis]

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> • lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler u. inhaltlicher Klärung u. Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig u. sinnadäquat 	[Unterrichtspraxis]
lateinische Sprache auditiv verstehen	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 8	
<ul style="list-style-type: none"> • verstehen einfache lateinische Aufforderungs-, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale 	[Unterrichtspraxis]
<ul style="list-style-type: none"> • nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer Sätze 	[Unterrichtspraxis]
zusätzlich am Ende von Schuljahr 10	
<ul style="list-style-type: none"> • nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind. 	[Unterrichtspraxis]
Latein sprechen	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 8	
<ul style="list-style-type: none"> • bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt). 	[Unterrichtspraxis]

Latein als Reflexionssprache: Über Sprache nachdenken

Eigenarten, Zusammenhänge und die Entwicklung von Sprachen beschreiben	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen, Englischen und in ihrer zweiten Fremdsprache (z. B. Artikel, Deklination, Wortstellung, Genus). 	L4 DA 2 – L4 GA 2 – L5 Ü G – L7 DA – L7 Ü E – L10 DA ...
<ul style="list-style-type: none"> belegen z. B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen sich beeinflussen 	L6 WÜ 1 – L8 WÜ 3b – L10 WÜ 1 ...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen, Englischen und Deutschen 	L9 GA 1 – L9 DA 2 ...
die Bildhaftigkeit der Sprache als Ausdruck menschlicher Denkformen erfassen	
zusätzlich am Ende von Schuljahr 8	
<ul style="list-style-type: none"> erklären an deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (z. B. be-greifen, <i>pecunia</i>) 	[Unterrichtspraxis]
zusätzlich am Ende von Schuljahr 10	
<ul style="list-style-type: none"> erläutern selbstständig sprachliche Bilder 	[Unterrichtspraxis]

Textkompetenz

Erschließen

einen ersten Zugang zu einem lateinischen Text finden	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen). 	L1 TA 1 – L9 TA 1 – L11 TA 1 – L12 TA 1 ...
<ul style="list-style-type: none"> formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes. 	L6 TA 1 – L10 TA 1 – L11 TA 1 ...
<ul style="list-style-type: none"> nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese. 	L6 TA 1 – L10 TA 1 – L12 TA 3 – L13 TA 1 ...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her. 	L19 TA 1 – L22 TA 1 ...
ein vorläufiges Textverständnis erarbeiten und überprüfen	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit). 	L1 TA 2 – L4 TA 2 – L6 TA 2 – L8 TA 1 ...
<ul style="list-style-type: none"> arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder). 	L2 TA 1 – L10 TA 2 ...
<ul style="list-style-type: none"> analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren. 	L7 M1
<ul style="list-style-type: none"> verwenden einfache visuelle Analysetechniken (z. B. Unterstreichen, Markieren). 	L8 M [Unterrichtspraxis]

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> entnehmen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive). 	L8 TA 3 – L11 TA 3 – L12 TA 3/4/5 – L15 TA 1 – L16 TA 1 ...
<ul style="list-style-type: none"> erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter. 	L13 TA 1 – L14 TA 1/2 – L17 TA 2 ...
<ul style="list-style-type: none"> arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus. 	L19 TA 1 – A TA 1...
<ul style="list-style-type: none"> verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrückmethode). 	[Unterrichtspraxis]
<ul style="list-style-type: none"> fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese. 	[Unterrichtspraxis] L2 TA 3 – L13 TA 3...

Übersetzen

eine Übersetzung produzieren	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode). 	L6 Ü H – L7 DA – L8 M...
<ul style="list-style-type: none"> wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen an. 	Übersetzungen
<ul style="list-style-type: none"> wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus. 	Übersetzungen
<ul style="list-style-type: none"> lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt). 	Übersetzungen
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor. 	„Differenziert Üben: Dicta Caesaris“ – Acl und abhängige Infinitive ... – generell: Übersetzungen
<ul style="list-style-type: none"> wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (z. B. Partizipialkonstruktionen). 	L18 Ü D – L21 DA – L21 Ü D/E – L22 Ü D – A Ü F ...
<ul style="list-style-type: none"> wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (temporal, kausal, konditional, konzessiv, modal; final – konsekutiv). 	L18 DA – L22 Ü E ...

eine Übersetzung argumentativ vertreten und im Diskurs optimieren	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese. 	[Unterrichtspraxis]
<ul style="list-style-type: none"> vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu. 	[Unterrichtspraxis]
<ul style="list-style-type: none"> formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version. 	[Unterrichtspraxis]
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> treten in einen Diskurs über eine Übersetzung ein. 	[Unterrichtspraxis]
<ul style="list-style-type: none"> prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen 	[Unterrichtspraxis]

Interpretieren

den Inhalt eines Textes wiedergeben	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> benennen das Thema des Textes. 	Thema durch Überschriften und passende Illustrationen in den einzelnen Lektionen leicht zu erfassen
<ul style="list-style-type: none"> geben den Inhalt in eigenen Worten wieder. 	Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück, Übungen z. B. L6 TA 2 – L8 TA 2 ...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> teilen den Text in Sinnabschnitte ein. 	Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück, Übungen z. B. L19 TA 1 – A TA 1 ...
<ul style="list-style-type: none"> analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung. nennen zentrale Begriffe und belegen diese. 	Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück, Übungen z. B. L20 TA 2 – L21 TA 2 – L22 TA 2 ...

die sprachliche und literarische Form eines Textes untersuchen	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> benennen textspezifische Merkmale (z. B. dialogische, narrative Textpassagen). 	L17 M2 – Texte in verschiedenen Erzählsituationen, z. B. Erzählung mit wörtlicher Rede (L1), Dialog (L3) ...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> erklären die Funktion von Wortwahl (Wort-, Sachfelder) und Grammatik (z. B. Tempusrelief). 	L9 TA 3 – L14 M1 – L14 TA 1 ...
<ul style="list-style-type: none"> benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (z. B. Anapher, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. 	[Unterrichtspraxis]
<ul style="list-style-type: none"> benennen textsortenspezifische Merkmale (z. B. Brief, Rede). 	Texte in verschiedenen Erzählsituationen, z. B. Brief (A)
<ul style="list-style-type: none"> charakterisieren Personen strukturiert. 	Aufgaben zur Texterschließung unter jedem Lesestück, Übung z. B. L20 TA 1 ...
die Bedeutungsdimensionen eines Textes beschreiben und sich mit ihm kritisch und wertend auseinandersetzen	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (z. B. Bilder, Texte) 	L11 TA 4 – L11 Ü H – L12 TA 4 ...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> vergleichen den übersetzten Text mit anderen Materialien 	[Unterrichtspraxis]
<ul style="list-style-type: none"> setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Verwendung zentraler Aspekte des Textes in Auseinandersetzung mit anderen Positionen (z. B. fiktiver Brief des Autors eines lateinischen Textes an einen vorgegeben Adressaten) 	L19 TA 4 – L20 TA 3 – L22 TA 4 – A TA 5 ...
<ul style="list-style-type: none"> wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe) 	[Unterrichtspraxis] L20 TA 3 ...
<ul style="list-style-type: none"> nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes 	Aufgaben zur Texterschließung, L22 TA 3 – A TA 5 – B TA 4 ...
<ul style="list-style-type: none"> vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken. 	Aufgaben zur Texterschließung, z. B. L14 TA 3

Kulturkompetenz

privater und öffentlicher Raum	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> römisches Alltagsleben familia und Namensgebung <ul style="list-style-type: none"> - Stellung der Sklaven - Wohnen (Peristylhaus, insula, villa rustica) - Tagesablauf - Kleidung politisch-historische Ereignisse einzelne politische Ämter Topografie der Stadt Rom (Forum Romanum, Palatin, Kapitol) 	<p>L1 „Menschen, Pferde, Emotionen“, L2 „Unterwegs im alten Rom“, Gut zu wissen „So lebten reiche Römer“ „Wohnen in der Metropole“, L3 „Wellness & Unterhaltung“...</p> <p>L8 „Romulus und Remus“, L10 „Römer & Etrusker“ ... L11 „Der größte Feind“... Gut zu wissen „Im Herzen Roms“, L2 „Unterwegs im alten Rom“...</p>
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> Pompeji Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) Versorgung und Wirtschaft Straßensystem Militärwesen Geschlechterrollen Ständegliederung und Klientelwesen <i>cursus honorum</i> 	<p>Gut zu wissen „Eine Katastrophe als Glücksfall“ ... Gut zu wissen „Aus den Provinzen“ ... Latein original „Rede gegen den Räuber“ ... Gut zu wissen „Rom wird immer mächtiger“ ... L11 „Hannibal ante portas“, L 14 „Auf hoher See“ ... Gut zu wissen „Eine Gesellschaft mit Sklaven“ ...</p>
künstlerisch-kultureller Raum	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> Thermen Circus Schule 	<p>L3 „Wellness & Unterhaltung“ ... L1 „Sieg im Circus Maximus“ ...</p>

zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> • Theater • Amphitheater • Aquädukte • Erziehung 	<p>Gut zu Wissen „Theater und Tragödie“</p> <p>L19 „Was haben uns die Römer gebracht?“...</p>
kultisch-religiöser Raum (Praxis und Deutung)	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> • Kapitol • Götter (Kapitolinische Trias, Vesta) • Tempel, Opfer • altrömische Persönlichkeiten als Exempla (z. B. Mucius Scaevola, Cloelia) • römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) 	<p>Gut zu wissen „Im Herzen Roms“...</p> <p>Gut zu wissen „Die Götter der Griechen und Römer“...</p> <p>L9 „Helden und Vorbilder?“</p> <p>L5 „Orpheus“, L8 „Ein Anfang mit Schrecken“...</p>
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> • Priester und Orakel • Gründung einer römischen Stadt • Triumphzug • einzelne römische und griechische Götter • einzelne Mythen: Odysseus, Europa, Daedalus und Ikarus • Einzelpersönlichkeiten: Aeneas, Caesar, Augustus 	<p>L15 „Im Auftrag der Götter“...</p> <p>L8 „Ein Anfang mit Schrecken“...</p> <p>Gut zu wissen „Die Götter der Griechen und Römer“...</p> <p>L5 „Orpheus & Eurydike“</p> <p>L6 „Ikarus und der Traum vom Fliegen...“</p> <p>Gut zu wissen „Ein Weltreich am Rande des Abgrunds“</p> <p>L13 „Cäsar und Kleopatra“</p> <p>L18 „Augustus – ein Friedensherrscher?“...</p>

Fakten- und Sachwissen

kulturhistorisches Orientierungswissen erwerben und sachrichtig darstellen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten). 	Eigennamenverzeichnis mit Erläuterungen (S. 163 - 175) Zeittafel zur römischen Geschichte (S. 160 - 162) Karten, z. B. Rom zur Kaiserzeit, Italien im 1. Jh. n. Chr., Imperium Romanum ... (Vorsatzblätter)
<ul style="list-style-type: none"> filtern aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus. 	Aufgabenstellungen zu Lesestücken und Sachinformationen s. o. Lehrbuch als Informationsquelle [Unterrichtspraxis]
<ul style="list-style-type: none"> stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. 	Aufgaben, z. B. Gut zu wissen „Eine Gesellschaft mit Sklaven“ EA 1, L3 EA 1 ...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> beschaffen sich eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Fachliteratur aus Bibliotheken, Internet). 	Aufgaben, z. B. L5 EA, L9 EA 1 ...
<ul style="list-style-type: none"> filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. 	Aufgaben, z. B. L15 EA 2, L21 EA 1 ...
<ul style="list-style-type: none"> präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte. 	Aufgaben, z. B. L18 EA 2, L22 EA 2 ...

Historischer Diskurs

Kulturerscheinungen historisch-kritisch begegnen	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
Kernbegriffe: familia, matrona, pater familias – cursus honorum, gloria, amicitia, fides, „do, ut des“ – bellum iustum, imperium, Romanisierung	Gut zu Wissen „Eine Gesellschaft mit Sklaven“, „Die Götter der Griechen und Römer“, „Rom wird immer mächtiger“...
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z. B. Freizeitgestaltung, Familie). 	verschiedene Übungen und Infotexte, z. B. L4 EA ...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> vergleichen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z. B. Erziehung, Schulbildung, politisches und religiöses Handeln, Ehe). 	verschiedene Übungen und Infotexte, z. B. L2 EA 2, L11 Ü G ...

Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer

fremde und eigene Wertvorstellungen voneinander abgrenzen, im Nebeneinander anerkennen, kritisch überprüfen und zukunftsfähig modifizieren	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
Kernbegriffe: patria potestas – mos maiorum – honor – virtus – gloria – fides – pietas	Gut zu wissen „So lebten reiche Römer“, L16 „Sprachrohr der Götter“, L22 „Gnadenloses Schicksal“, Differenziert üben „Äneas in der Unterwelt“
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer. 	L9 EA 1 – L11 EA 3 ...
<ul style="list-style-type: none"> stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur. 	L9 TA 2 – L14 TA 3 ...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. 	L9 TA 2 – L16 EA 2 ...
<ul style="list-style-type: none"> erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen 	L19 TA 2 – L19 ÜE ...

Ästhetische Werschätzung

in der Begegnung mit römischer Kunst ästhetische Maßstäbe entwickeln	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> beschreiben antike Kunstgegenstände. 	L8 EA ...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> erfassen die Einheit von Pragmatik / Funktionalität und Ästhetik als ein Wesensmerkmal römischer Architektur (z. B. Aquädukt). 	Gut zu wissen „Aus den Provinzen“ ...
<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (z. B. Tempel, Theater). 	Gut zu wissen „Rom wird immer mächtiger“, „Großartige Griechen“...

Rezeption und Tradition

das Fortwirken der römischen Antike in Wandel und Kontinuität feststellen und bewerten	
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	
am Ende von Schuljahrgang 8	
<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. [Produkt-]Namen, lateinische Inschriften, Architekturelemente) als Rezeptionszeugnisse 	L4 „Mord als Sport?“, L12 Ü F ...
<ul style="list-style-type: none"> erkennen die kulturhistorische Bedeutung der antiken Weltmetropole Rom. 	Gut zu wissen „Im Herzen Roms“, „Rom wird immer mächtiger“...
zusätzlich am Ende von Schuljahrgang 10	
<ul style="list-style-type: none"> zeigen die Romanisierung Europas an Stadtgrundrissen und Kulturdenkmälern (z. B. Trier, Pont du Gard) auf. 	L19 „Was haben uns die Römer gebracht?“ Gut zu wissen „Großartige Griechen“ ...
<ul style="list-style-type: none"> zeigen an Bauformen (z. B. Basilica, Amphitheater) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf 	Gut zu wissen „Im Herzen Roms“ L4 „Mord als Sport?“ ...